wie „Die erste Meistersängerschule soll in Mainz durch Heinrich von Meissen *gestiftet sein*" (S. 22) und Versehen wie „Der zarten Mignon, *eines aus Italien entführten Mädchens*, ... legte er tiefempfundene Lieder in den Mund" (S. 61) sollten in einem Schulbuche nicht vorkommen. Das Zitat aus Walter S. 123 enthält mehrere Druckfehler; desgl. muss der erste Vers der vorletzten Strophe von A. W. v. Schlegels „Sonett" nicht „*Da* werd' ich nie mit meinen Zeilen kränzen" (S. 126), sondern „*Den* werd' " u. s. w. lauten.

Univ. of Wis. **Edwin C. Roedder.**

New German Readers. Book One: Fibel und Erstes Lesebuch. Bearbeitet von Julius Rathmann, Carl Hillenkamp, Eberhard Dallmer, Lehrer des Deutschen an den öffentlichen Schulen in Milwaukee, Wis. Mit Begleitwort (im besonderen Pamphlet), verfasst von Julius Rathmann. Atkinson, Mentzer & Grover, New York, Chicago, Boston, Dallas.

Von der im Auftrage des Schulrates der öffentlichen Schulen Milwaukees verfassten deutschen Lesebuchserie ist nunmehr der erste Band, Fibel und Erstes Lesebuch, im Druck erschienen. Das Buch präsentiert sich in vorzüglicher Ausstattung. Die Fibel, welche die ersten 61 Seiten umschliesst, ist von dem ersten der drei genannten Verfasser, Herrn J. Rathmann, hergestellt. Derselbe hat die Methodik des ersten Leseunterrichts zu seinem Spezialstudium gemacht; denn bereits im Jahre 1890 erschien eine von ihm verfasste Fibel in Deutschland. Die nunmehr erschienene schliesst sich in ihrer Grundidee der früheren an. Sie ist strikt nach der Schreiblesemethode bearbeitet. Das Hauptgewicht ist auf die Entwicklung des Lautbewusstseins gelegt, und hier hat der Verfasser in geradezu meisterhafter Weise den Stoff geordnet, um die Leserekruten nach dem Grundsatz: „Vom Leichten zum Schweren" zum Bewusstsein des Lautes und zum bewussten Zusammenziehen der Laute zu Silben und Wörtern zu bringen. Für Schulverhältnisse, in denen die Kinder mit dem deutschen Lesen auch zugleich den ersten Leseunterricht erhalten, wird die Fibel voll und ganz am Platze sein, und sie kann dem Anhänger der Schreiblesemethode rückhaltlos empfohlen werden. In unseren Verhältnissen, in denen die Schüler bereits im englischen Leseunterricht zu einer bewussten Ausführung des Leseprozesses gebracht worden sind oder worden sein sollen, dürfte sich ein schnelleres Fortschreiten empfehlen, auch wenn dabei die peinliche Durchführung der vorgeschlagenen Übungen in etwas Schaden erleidet, schon um den Schülern möglichst bald einen Lesestoff zu bieten, mit dem sich konkrete Vorstellungen in ihrem Geiste verbinden.

Der zweite Teil des Buches bringt auf 70 Seiten einen glücklich ausgewählten Lesestoff, der die uns lieb gewordenen Lesestücke für die Jugend enthält. Auch ihre Anordnung ist mit pädagogischem Geschick vorgenommen worden. Eine besondere Bereicherung erfährt das Buch durch eine Auswahl von 20 deutschen Volksliedern in ein- und zweistimmigem Satze. Diese werden dem Lehrer des Deutschen besonders willkommen sein. Der dem zweiten Teile beigefügte Bilderschmuck ist geschmackvoll ausgesucht und besteht zum grössten Teile aus Nachdrucken bekannter Gemälde. Der Fibel sind keine Bilder beigegeben.

Das von Rathmann verfasste Begleitwort ist klar und fasslich. Es enthält praktische Winke über die beim Gebrauch der Fibel einzuschlagende Methode. Es wird namentlich für den jungen Lehrer von Wert sein.

Rundschau Zweier Welten. The German Current Literature. (Vormals Der Deutsche Vorkämpfer). Schriftleiter: Geo. Sylvester Viereck. Published for the Viereck Publishing Co. under the management of the Current Literature Publishing Co., 134—140 West 29th Street, New York.

Dass eine den allgemein-kulturellen Interessen des Deutschtums in Amerika gewidmete Zeitschrift auch noch mit einem äusseren Erfolge geführt werden könnte, der sogar zu einer Erweiterung des Geschäftsunternehmens ermutigt, hätte man wohl noch vor wenigen Jahren nicht mehr für möglich gehalten. Und doch ist dies den Herausgebern des Deutschen Vorkämpfers geglückt. Das Unternehmen zeichnete sich von Anfang an nicht nur durch seine treffliche Leitung, sondern auch durch eine geschickte Geschäftsführung aus — zwei Faktoren, deren Bedeutung nicht zu verachten ist. Aber noch ein dritter Faktor musste sich zu diesen beiden gesellen, um den Erfolg zu sichern. Der Deutsche Vorkämpfer erschien zu einer Zeit, wo das Deutschtum sich aus seiner Lethargie aufzuraffen begann und darum an der im Vorkämpfer gebotenen Kost Gefallen fand. Gleichzeitig wandte man auch im alten Vaterlande seine Aufmerksamkeit den deutschen Stammes-